



**Geschäftsführung
Ausschuss für Umwelt und Grün**

Frau Bültge-Oswald

Telefon: (0221) 221-23702

E-Mail: barbara.bueltge-oswald@stadt-koeln.de

Datum: 12.03.2018

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses
Umwelt und Grün vom 08.03.2018**

öffentlich

**3.1 Richtlinie des Förderprogramms „Altbausanierung und Energieeffizienz - klimafreundliches Wohnen“
3520/2017**

SB Herr Becker signalisiert seitens der SPD-Fraktion Zustimmung zur Beschlussvorlage. Vorab habe er noch eine Frage. Auf Seite 7 und 8 seien unterschiedliche U-Werte für Kellerdecken angegeben. Er möchte wissen, ob dies so sei oder ob es sich um ein Versehen handle.

Außerdem bittet er die Verwaltung, Mitte bis Ende nächsten Jahres einen Erfahrungsbericht über die Umsetzung der Richtlinie abzugeben.

Herr Becker spricht zuletzt noch den Ratsbeschluss zur Dachbegrünung an und fragt nach dem Sachstand der Umsetzung.

RM Herr Götz erklärt namens der CDU-Fraktion, der Vorlage ebenfalls zuzustimmen. Da man noch ein paar Fragen habe, melde man Beratungsbedarf an und bitte, die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien zu verweisen und die Fragen in den nachfolgenden Gremien, AVR oder Finanzausschuss, zu beantworten.

Die erste Frage betreffe die Konkurrenz zu anderen Förderprogrammen. Unter Punkt 9 der Richtlinie stehe, dass bei einer Förderhöhe über 50 % der gesamten Kosten eine Rückerstattung erfolgen müsse. Bei den einzelnen Förderprogrammen der Stadt sei teilweise schon automatisch eine Förderung von über 50 % enthalten, z. B. Photovoltaikanlagen zu 100 %, so dass man dann anscheinend kein anderes Förderprogramm in Anspruch nehmen könne. Herr Götz fragt, ob es so gemeint sei, dass die Stadt insgesamt bis auf 50 % fördere oder ob bei Vorliegen eines Bundes- oder Landesprogrammes dieses dann Vorrang habe, bevor die Stadt Köln noch mal extra fördere.

Die zweite Frage betreffe die Förderung von Pelletheizungen. Er verstehe die Förderung so, dass dann gefördert werde, wenn die neuen Anlagen besser seien, als die alte Heizung. Es mache seines Erachtens keinen Sinn, eine moderne Gasheizung durch eine moderne Pelletheizung zu ersetzen, weil dies in Bezug auf die Luftwerte nicht besonders sinnvoll sei. Dies stehe jedoch nicht in der Richtlinie und sollte noch entsprechend ergänzt werden.

SB Herr Dr. Albach spricht sich ebenfalls für die Beschlussvorlage aus. Ihm fehle in der Beschlusslage noch eine Darstellung über die Einordnung in das Smart-City-Programm, wo bereits eine Altbauförderung bestehe, so dass man daraus entnehmen könne, wie die Stadt Köln ihre innovativen Methoden verbessert habe.

Herr Dr. Rau erläutert zu den konkurrierenden Förderprogrammen, dass die Stadt Köln nachrangig sei und auf vorhandene europäische Bundes- und Landesprogramme aufsetze. Die Verwaltung werde aber alle angesprochenen Fragen prüfen und eine Stellungnahme spätestens zur Sitzung des Finanzausschusses abgeben.

Herr Peschen ergänzt hinsichtlich des Dachbegrünungsprogrammes, dass man sich mit allen großen Städten in Verbindung gesetzt und gefragt habe, wie diese mit dem Thema umgehen. Die Antworten würden jetzt ausgewertet und in einer der nächsten beiden Sitzungen dem Ausschuss als Beschlussvorlage präsentiert.

SE Herr Donath schlägt vor, in Zukunft die Komponenten in der Richtlinie nicht in einem fortlaufenden Text, sondern in einer Tabelle aufzuführen, um sie so für „Kleinanwender“ besser les- und vergleichbar zu machen.

Ausschussvorsitzender Herr Struwe stellt nach Rücksprache im Ausschuss folgenden Beschlusstext zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Ausschuss Umwelt und Grün verweist die Beschlussvorlage **ohne Votum in die nachfolgenden Gremien** und bittet die Verwaltung,

- dem Ausschuss bis zum Ende des nächsten Jahres einen Erfahrungsbericht über die Umsetzung der Richtlinie vorzulegen,
- bis zur nächsten Sitzung des Finanzausschusses die Widersprüche hinsichtlich der verschiedenen U-Werte für Kellerdecken zu klären

und

- die offenen Fragen zu beantworten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.